

## 2017 WIRD EIN GUTES LOGISTIKJAHR

Der Indikatorwert des SCI/Logistikbarometers steigt zum Jahresbeginn erneut an. Diese Entwicklung lässt sich mit einer durchaus guten Geschäftslage begründen. Zwar klagen 5 % der Befragten über eine Verschlechterung der Lage im Vergleich zum Vormonat, doch die Logistik-Konjunktur befindet sich weiter auf einem hohen Niveau. Darüber hinaus blickt der Großteil der Branche sehr positiv in die kommenden drei Monate. Weit über die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen geht davon aus, dass die Kosten sich auf dem derzeitigen Niveau halten werden. Nur noch ein Drittel rechnet mit einem weiteren Anstieg. Leider konnten bisher nur wenige Unternehmen höhere Preise am Markt erzielen, aber auch hier blickt die Mehrheit positiv in die kommenden Monate. So positiv wie die Logistiker in das neue Jahr schauen, bewerten sie auch das Vergangene – mehr als die Hälfte der Befragten (52 %) beurteilt 2016 besser als erwartet. Das spiegelt sich auch in der Rangliste der am häufigsten aufgetretenen Probleme wider. Hier stehen Kapazitätsengpässe an erster Stelle. Die erwartete positive Geschäftsentwicklung scheint die Branche auch zu mehr Investitionen zu bewegen. Vorrangig soll 2017 in Logistik-Software investiert werden. Ausgehend von den vergangenen zwei Jahren dürfte es auch 2017 keine Probleme bei der Finanzierung geben.

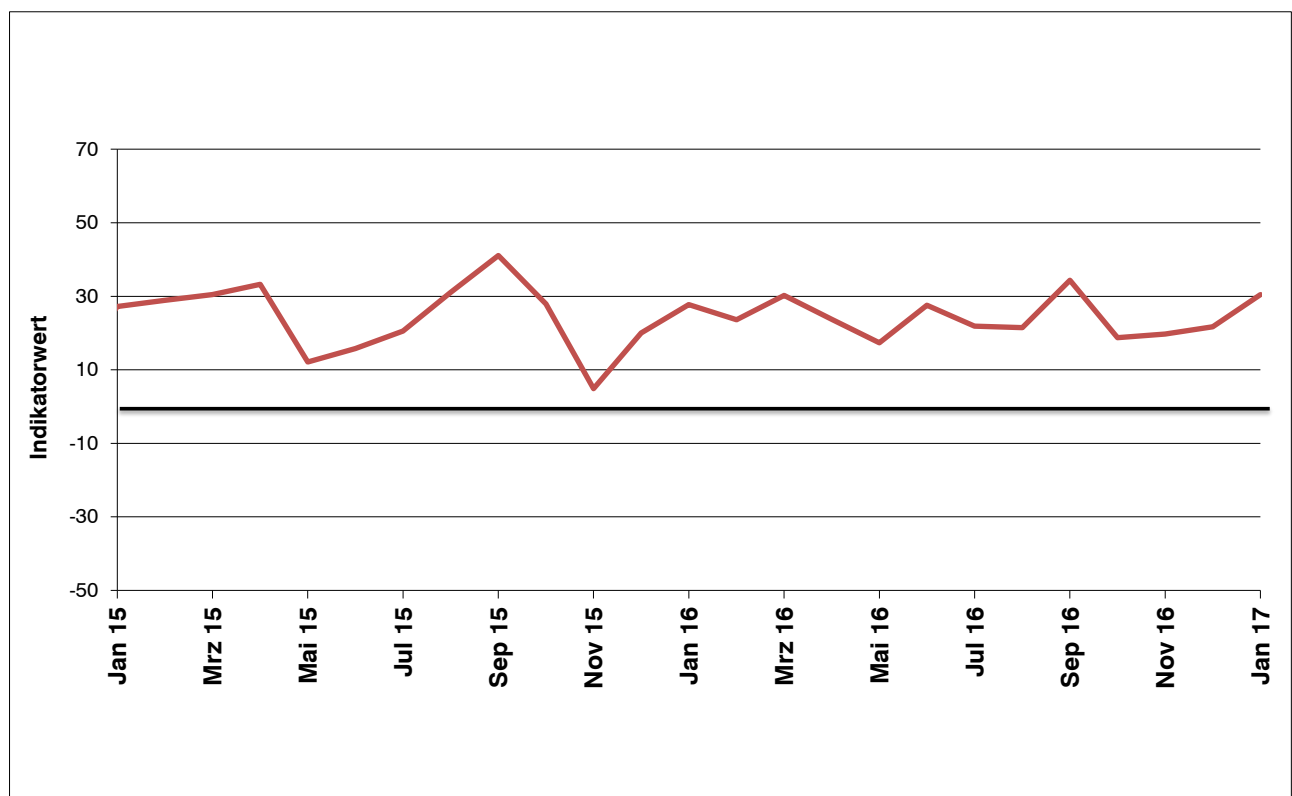


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

**Leicht getrübtter Januar mit positivem Blick in die Zukunft**

Das neue Jahr hat für die befragten Transport- und Logistikunternehmen etwas getrübt begonnen. So klagten 5 % der Befragten über eine Verschlechterung im letzten Monat. Nur noch knapp ein Fünftel (19 %) konnte eine Verbesserung registrieren. Im Dezember 2016 waren es an dieser Stelle noch 25 %, was wahrscheinlich am positiven Effekt des Weihnachtsgeschäfts lag. Die derzeitige Geschäftslage wird von den befragten Logistikern leicht differenzierter als noch im Vormonat bewertet. So sind die Anteile derer, die die aktuelle Lage als „schlecht“ einstufen, von 0 % auf 5 % und der Anteil, derer, die aktuelle Lage als verbessert einstufen, von 31 % auf 33 % gestiegen. Für die kommenden drei Monate sind die Unternehmen deutlich positiver gestimmt. 33 % und damit 7 % mehr als im Vormonat gehen von einer günstigeren Geschäftslage aus. Niemand erwartet eine Verschlechterung.

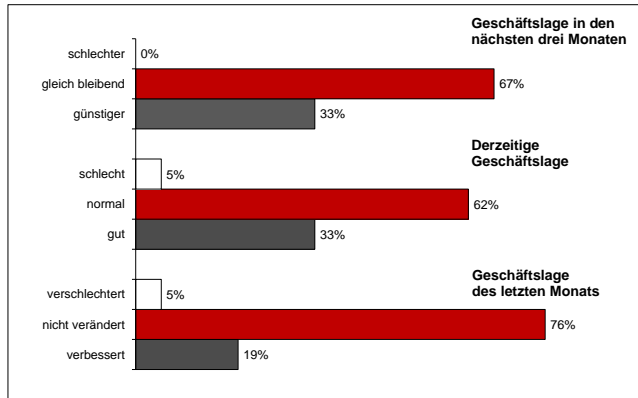


Abbildung 2:  
Geschäftslage

**Keine Kostenrückgänge in Sicht**

Wie auch in den vergangenen 6 Monaten konnte im Januar 2017 keines der befragten Unternehmen seine Kosten senken. Berichteten im Vormonat die Mehrheit der Unternehmen (63 %) immerhin noch von Kosten auf gleichgebliebenem Niveau, musste die Mehrheit in diesem Monat (52 %) gestiegene Kosten verzeichnen. Auch die Erwartungen für die kommenden drei Monate haben sich geändert. Weit über die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen (67 %) gehen davon aus, dass die Kosten sich auf dem derzeitigen Niveau halten werden. Nur noch ein Drittel (33 %) rechnet mit einem Kostenanstieg. Neu ausgehandelte Tarifverträge, welche im Januar erstmals zum Tragen kamen, könnten sich hier ausgewirkt haben.

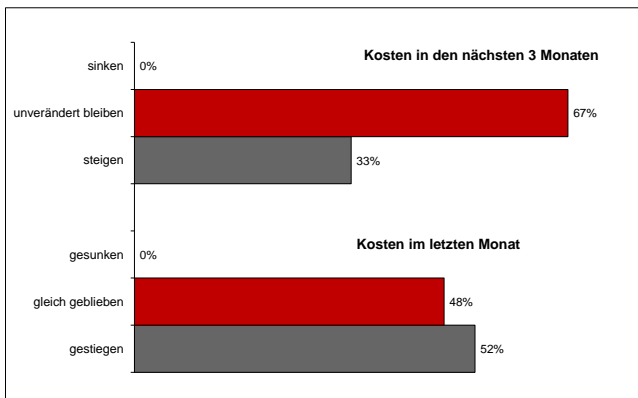


Abbildung 3:  
Kosten

**Positive Erwartungen trotz stagnierender Preisentwicklung**

Gut die Hälfte (51 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen gab im Dezember 2016 an, in den kommenden drei Monaten Preissteigerungen durchsetzen zu wollen. Leider konnten tatsächlich bislang nur 19 % höhere Preise erzielen. Das sind zwar 6 % mehr als noch im Vormonat, spiegelt aber noch immer nicht die Erwartungshaltung der Branche wider. Die Mehrheit der Logistiker scheint von dieser Entwicklung jedoch unbeeindruckt und geht auch weiterhin davon aus, in den kommenden drei Monaten höhere Preise am Markt erzielen zu können (52 %).

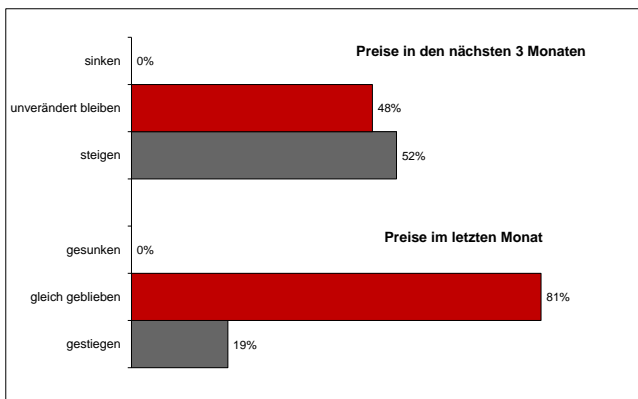


Abbildung 4:  
Preise

### Logistikmarkt in Dänemark von konstanter Bedeutung geprägt

Der Logistikmarkt in Dänemark ist nur für knapp die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen bezüglich einer Geschäftstätigkeit relevant. So geben nur 48 % an, in Dänemark aktiv zu sein. Einen Ausbau der Aktivitäten plant keines dieser Unternehmen. Dies spiegelt sich auch in der Bedeutung des Logistikmarktes Dänemarks wieder, welche von 82 % der Befragten als „gleichbleibend“ bewertet wird. Lediglich 12 % der Befragten schreiben dem Logistikmarkt in Dänemark eine „wachsende“ Bedeutung zu. Dem gegenüber stehen 6 % der Logistiker, die von einem Nachlassen der Bedeutung dieses Logistikmarktes ausgeht.

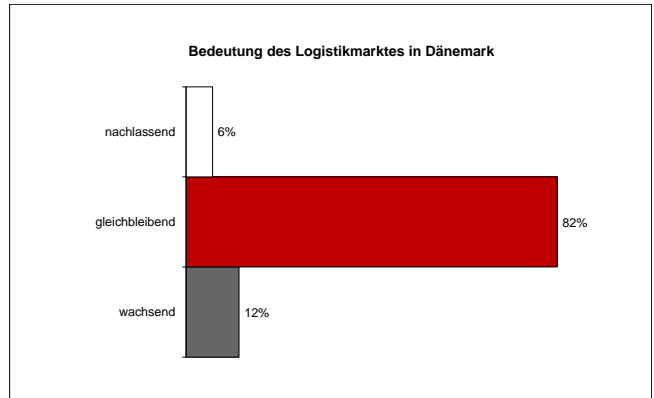


Abbildung 5:  
Logistikmarkt Polen

### Investitionsbereitschaft 2016 weiter gestiegen

Die Entwicklung der Investitionsbereitschaft hat sich 2016 im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert. So gibt die Mehrheit (57 %) an, vermehrt investiert zu haben. Demgegenüber stehen 10 % der Befragten, die im Vergleich zum Vorjahr weniger investiert haben. Ein Drittel der befragten Transport- und Logistikunternehmen berichtet von einem gleich gebliebenen Investitionsniveau. Diese Aussagen entsprechen weitestgehend den im vergangenen Jahr getroffenen Erwartungen für das Jahr 2016. In diesem Jahr liegen die Erwartungen allerdings deutlich höher. So planen 57 % mehr und 43 % zumindest gleich viel zu investieren wie im Jahr 2016. Kein Unternehmen beabsichtigt, weniger als im Vorjahr zu investieren, was die positive Grundstimmung für 2017 bestätigt.

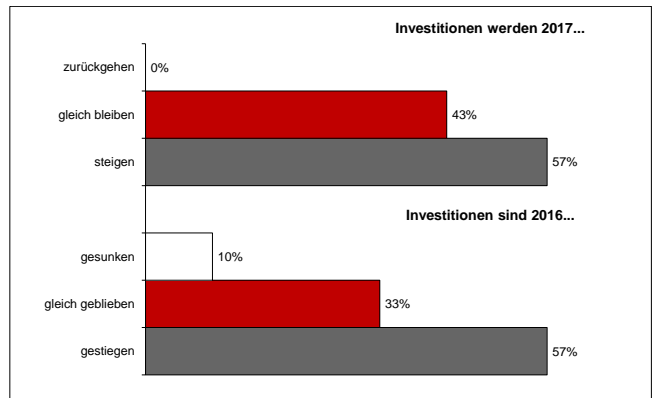


Abbildung 6:  
Investitionen

### Industrie 4.0 treibt Investitionen in Logistik-Software

2017 stehen, wie schon in den Vorjahren, Investitionen in Logistik-Software im Vordergrund. Knapp die Hälfte der befragten Transport- und Logistikunternehmen plant Investitionen in diesem Bereich. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürften das Voranschreiten von Industrie 4.0 und der Digitalisierung sein. Darüber hinaus beabsichtigt ein Großteil (38 %) der Logistiker in Flurförderfahrzeuge zu investieren. Den dritten Platz im Ranking belegen Investitionen in Lagerhallen. Wie im Vorjahr beabsichtigen 33 % der Befragten in diesem Bereich zu investieren. Investitionen in Fahrzeuge für den Fernverkehr haben hingegen an Bedeutung verloren. Nur noch 17 % planen Investitionen in diesem Bereich, 2016 waren es noch 39 %. Insgesamt haben sich die Prioritäten für Investitionen im Vergleich zum Vorjahr leicht verschoben.

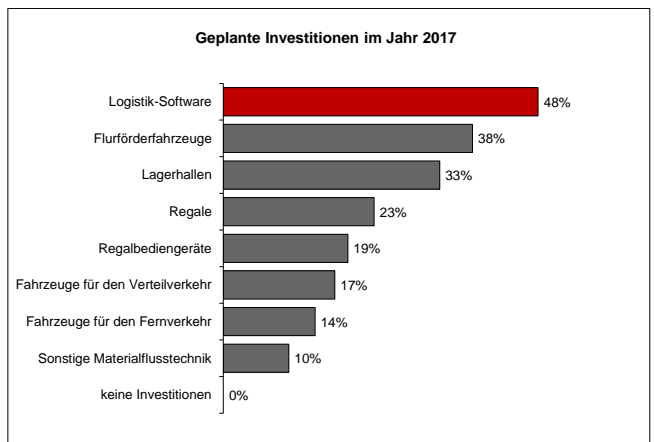


Abbildung 7:  
Investitionsschwerpunkte

### 2016 besser als erwartet

Rückblickend bewerten mehr als die Hälfte (52 %) der befragten Transport- und Logistikunternehmen das Jahr 2016 besser als erwartet (2015: 44 %). Knapp ein Drittel (29 %) bewertet 2016 genauso positiv wie erwartet (2015: 22 %). 14 % sind vom letzten Jahr enttäuscht und beschreiben 2016 mit „schlimmer als erwartet“ (2015: 22 %). Insgesamt fällt die Bewertung damit besser aus als im Vorjahr, die Erwartungen an das Logistikjahr 2016 wurden scheinbar weitestgehend erfüllt bzw. übertroffen. Bleibt zu hoffen, dass sich die positiven Erwartungen für das Jahr 2017 auch bewahrheiten.

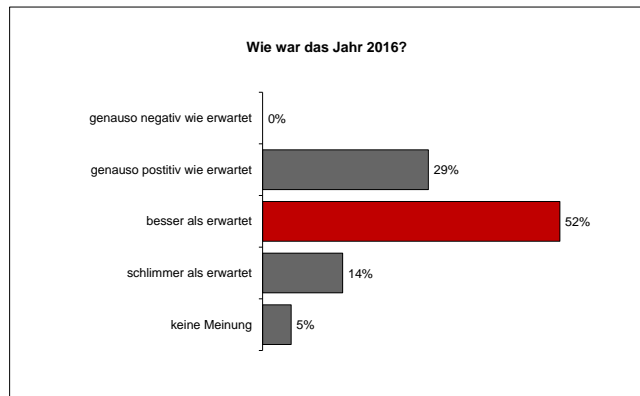


Abbildung 8:  
Jahresrückblick 2016

### Kapazitätsengpässe sind das größte Problem

Die positive Geschäftsentwicklung hat die Branchen auch im Jahr 2016 wieder vor Herausforderungen gestellt. Am häufigsten (52 %) traten bei befragten Transport- und Logistikunternehmen Kapazitätsengpässe auf. Im Vorjahr beklagten hingegen nur 28 % einen Kapazitätsengpass. Wie im vergangenen Jahr nennen die Logistiker den Preisverfall als zweithäufigstes Problem. Im Vergleich zum Vorjahr (37 %) scheint sich die Situation hier jedoch erneut gebessert zu haben. Auch das Problem Überkapazitäten (2016: 29 %; 2015: 31 %) scheint an Bedeutung verloren zu haben. Deutlich weniger Unternehmen nennen die allgemeine Unsicherheit als Problem, dieser Wert ist signifikant von 39 % auf 19 % gesunken. Entgegen 2015 taucht 2016 das Problem „Insolvenzen von Kunden“ auf. 5 % der Befragten geben an, davon Betroffenen gewesen zu sein. Von einem gänzlich sorgenfreien Geschäft konnte 2016 leider keines der Unternehmen berichten, 2015 waren es noch 17 %. Immerhin scheint, wie schon im Vorjahr, niemand Probleme bei der Finanzierung gehabt zu haben.

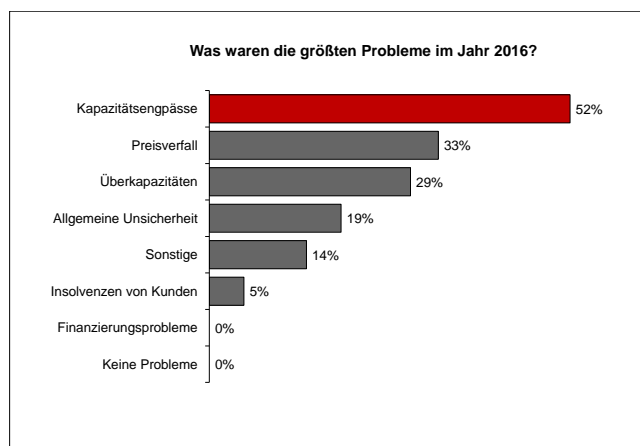


Abbildung 9:  
Probleme im Jahr 2016

## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Susanne Bölke  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln  
Tel.: 0221 931 78-25  
E-Mail: s.boelke@sci.de